Preußische Gesetzsammlung

Jahrgang 1920 Nr. 43.

(Nr. 11967.) Gesetz zur Änderung des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880. Vom 8. Juli 1920.

Die verfassunggebende Preußische Landesversammlung hat folgendes Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Einziger Artikel.

§ 34 des Preußischen Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (Gesetzsamml. S. 230) wird dahin abgeändert:

Die zuständigen Minister und die nachgeordneten Polizeibehörden können Anordnungen zum Schutze von Tierarten, von Pflanzen und von Naturschutzgebieten sowie zur Vernichtung schädlicher Tiere und Pflanzen erlassen, und zwar auch für den Meeresstrand und das Küstenmeer.

Die Übertretung dieser Anordnungen wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Berlin, den 8. Juli 1920.

Die Preußische Staatsregierung.

Braun. Fischbeck. Haenisch. am Zehnhoff. Oeser.
Stegerwald. Severing. Lüdemann.

(Nr. 11968.) Gesetz über Abänderung der Verordnung, betreffend ein vereinfachtes Enteignungsverfahren, vom 11. September 1914. Vom 21. September 1920.

Die verfassunggebende Preußische Landesversammlung hat folgendes Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Die Verordnung, betreffend ein vereinfachtes Enteignungsverfahren zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und zur Beschäftigung von Kriegsgefangenen, vom 11. September 1914 (Gesetzsamml. S. 159 und S. 174) in der Fassung der Verordnungen vom 27. März 1915 (Gesetzsamml. S. 57 und S. 115), vom 25. September 1915 (Gesetzsamml. S. 141 und 1916 S. 9), vom 10. April 1918 (Gesetzsamml. S. 41 und 1919 S. 142) und vom 15. August 1918 (Gesetzsamml. S. 144 und 1920 S. 29) wird wie folgt geändert:

Artikel 1.

Im § 1 Abs. 1 treten an Stelle der Worte „kann das Staatsministerium" die Worte „können die zuständigen Minister".

Artikel 2.

An die Stelle des ersten Satzes des Abs. 2 des § 10 tritt die Vorschrift: „Sie tritt mit dem 30. Juni 1921 außer Kraft."

Berlin, den 21. September 1920.

Die Preußische Staatsregierung.

Braun. Fischbeck. Haenisch. am Zehnhoff. Oeser.
Stegerwald. Severing. Lüdemann.

(Nr. 11969.) Verordnung über die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Schiedsgerichts für die Auseinandersetzung der neuen Stadtgemeinde Berlin mit den Nachbarkommunalverbänden. Vom 30. September 1920.

Auf Grund des § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin vom 27. April 1920 (Gesetzsamml. S. 123) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Mitglieder des Schiedsgerichts erhalten:

1. eine Aufwandsentschädigung von fünfzig Mark für jeden Tag, an dem sie an einer Sitzung des Schiedsgerichts teilgenommen haben;
2. Ersatz der baren Reiseauslagen.

§ 2.

Die gleiche Entschädigung steht den stellvertretenden Mitgliedern zu, und zwar auch für den Fall, daß sie an den Sitzungen des Schiedsgerichts nur als Zuhörer teilnehmen.

Berlin, den 30. September 1920.

Die Preußische Staatsregierung.

Braun. Fischbeck. Haenisch. Stegerwald.
Severing. Lüdemann.

(Nr. 11970.) Erlaß der Preußischen Staatsregierung, betreffend Anwendung des vereinfachten Enteignungsverfahrens bei dem Ausbau der Dorfstraße in Succase. Vom 30. September 1920.

Auf Grund des § 1 der Allerhöchsten Verordnung, betreffend ein vereinfachtes Enteignungsverfahren zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und zur Beschäftigung von Kriegsgefangenen, vom 11. September 1914 (Gesetzsamml. S. 159) in der Fassung der Verordnungen vom 27. März 1915 (Gesetzsamml. S. 57), 25. September 1915 (Gesetzsamml. S. 141) und 15. August 1918 (Gesetzsamml. S. 144) wird bestimmt, daß dieses Verfahren bei dem von der Landgemeinde Succase im Landkreis Elbing auszuführenden, durch Erlaß der Preußischen Staatsregierung vom 16. September 1919 mit dem Enteignungsrecht ausgestatteten Unternehmen zum Ausbau der Dorfstraße in Succase stattfindet.

Berlin, den 30. September 1920.

Die Preußische Staatsregierung.

Braun. Fischbeck. Haenisch. am Zehnhoff. Oeser.
Stegerwald. Severing. Lüdemann.

(Nr. 11971.) Erlaß der Preußischen Staatsregierung, betreffend Anwendung des vereinfachten Enteignungsverfahrens bei Enteignungen durch die Ilse-Bergbau-Aktiengesellschaft in Grube Ilse, Niederlausitz. Vom 5. Oktober 1920.

Auf Grund des § 1 der Verordnung, betreffend ein vereinfachtes Enteignungsverfahren, vom 11. September 1914 (Gesetzsamml. S. 159) in der Fassung der Verordnungen vom 25. September 1915 (Gesetzsamml. S. 141) und vom 15. August 1918 (Gesetzsamml. S. 144) wird bestimmt, daß das vereinfachte Enteignungsverfahren nach den Vorschriften der Verordnung bei der Herstellung einer elektrischen Hochspannungsleitung von der Grube Erika nach Rauno Anwendung findet, nachdem der Ilse-Bergbau-Aktiengesellschaft in Grube Ilse, Niederlausitz, das Enteignungsrecht durch den Erlaß vom 11. September 1920 verliehen worden ist.

Berlin, den 5. Oktober 1920.

Die Preußische Staatsregierung.

Braun. Fischbeck. Haenisch. am Zehnhoff. Oeser.
Stegerwald. Severing. Lüdemann.

(Nr. 11972.) Erlaß der Preußischen Staatsregierung, betreffend Anwendung des vereinfachten Enteignungsverfahrens bei Anlage einer von der Aktiengesellschaft Consolidierte Alkaliwerke in Westeregeln geplanten Fernleitung zur Übertragung elektrischer Energie. Vom 6. Oktober 1920.

Auf Grund der §§ 1, 9a der Verordnung, betreffend ein vereinfachtes Enteignungsverfahren, vom 11. September 1914 (Gesetzsamml. S. 159) in der Fassung der Verordnungen vom 27. März 1915 (Gesetzsamml. S. 57), vom 25. September 1915 (Gesetzsamml. S. 141), vom 10. April 1918 (Gesetzsamml. S. 41) und vom 15. August 1918 (Gesetzsamml. S. 144) wird bestimmt, daß die Vorschriften dieser Verordnung auf das Enteignungsverfahren Anwendung zu finden haben, das die Aktiengesellschaft Consolidierte Alkaliwerke in Westeregeln, Bezirk Magdeburg, zum Zwecke der Anlegung einer der Übertragung elektrischer Energie dienenden dritten Fernleitung von der Kraftzentrale ihrer Braunkohlengrube Cäsar bei Egeln im Kreise Wanzleben nach ihren Bergwerksanlagen bei Westeregeln und Hadmersleben im genannten Kreise gegen die Eigentümer und Pächter der Parzellen Gemarkung Egeln Kartenblatt 10 Nr. 71/30 usw., 70/30, 69/28, 26, 24, 48/10, 9, 8, 4, Kartenblatt 11 Nr. 8/3 usw., 9/4 usw. und Kartenblatt 12 Nr. 48/18 usw., 56/16, 51/8, 52/12 usw., 44/5, 1, 311/92, Gemarkung Westeregeln Kartenblatt 3 Nr. 378/1, 279/116, 278/116, 214/118, 280/107, 351/108, 352/108, 353/109, 354/109, 355/109, 196/110, 197/110, 198/111, 200/111, 201/111, 149/113, 148/113, 97, 266/96, 265/96, 166/95, 163/37, 160/22, 316/21, 20, 277/19, 27, 155/26, 154/26, 25, 350/33, Kartenblatt 4 Nr. 82/6, 81/5 und Kartenblatt 5 Nr. 312/96 sowie Gemarkung Hateborn Kartenblatt 11 Nr. 10/5 usw. auf Grund der §§ 135ff. des Allgemeinen Berggesetzes für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 (Gesetzsamml. S. 705) beantragt hat.

Berlin, den 6. Oktober 1920.

Die Preußische Staatsregierung.

Braun. Fischbeck. Haenisch. Oeser. Stegerwald.
Severing. Lüdemann.

Redigiert im Büro des Staatsministeriums. — Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.
Der Bezugspreis der Preußischen Gesetzsammlung ist vom 1. Juli 1920 ab für die zu diesem Zeitpunkte neu hinzutretenden Bezieher um den Betrag der gesetzlichen Zeitungsgebühr erhöht und auf vier (4) Mark 65 Pf. festgesetzt.
Bestellungen auf einzelne Stücke der Preußischen Gesetzsammlung und auf die Haupt-Sachverzeichnisse (1806 bis 1883 zu 6,25 M und 1884 bis 1913 zu 4,60 M) sind an die Postanstalten zu richten.